



An der Gudrun-Pausewang-Schule ziehen die ersten beiden Jahrgänge, Lehrerzimmer etc. in den Neubau ein. Das Außengelände soll 2026 erweitert werden. FOTO JÖRG GUTZEIT

## Innovation in Süd: OGS und Unterricht unter einem Dach

**RE-Süd.** Nach den Osterferien ziehen Schülerinnen und Schüler an zwei Standorten in der Südstadt in neue Gebäude. Das Raumkonzept hat Premiere in Recklinghausen.

Von Tina Brambrink

**E**r ist selbst Mathe- und Physiklehrer an einem Berufskolleg in Castrop-Rauxel – und deshalb war er höchst skeptisch, gibt Benno Portmann zu. Nach einem Rundgang durch die beiden neuen Schulen in Cluster-Bauweise in Recklinghausen-Süd hat der CDU-Fraktionsvorsitzende seine Meinung endgültig geändert.

„Die Erweiterungsbauten waren nicht günstig, aber das Geld ist hier wirklich sinnvoll investiert, diese neue Raumlösung ist super und entspricht modernsten pädagogischen Förderansprüchen.“ Das innovative Konzept sollte seiner Meinung nach Modellcharakter für andere Schulneubauten haben, die vor allem in der Südstadt weiter dringend fehlen.

### Stadt mietet die Räume von der WG

Bauherrin für die beiden neuen Gebäude an der Reitwinkel- und an der Gudrun-Pausewang-Grundschule ist die Wohnungsgesellschaft (WG) Recklinghausen. „Wir konnten beide in Modulbauweise entstandenen Standor-

te Anfang des Jahres nach einer nur sechsmonatigen Bauzeit an die Stadt als Mieter übergeben“, berichtet WG-Geschäftsführer Marc-Oliver Fichter auf Nachfrage.

Inzwischen sind auch die neuen Möbel eingetroffen, sodass die Mädchen und Jungen die Räume nach den Osterferien komplett beziehen können.

Die Zeit des beengten Lernens nach der Erhöhung auf Drei- bzw. Vierzügigkeit ist damit an beiden Grundschul-Standorten vorbei. Das Raumkonzept im Inneren feiert Premiere in der Festspielstadt: Den langen, ungenutzten Schulfloor ersetzen sogenannte Cluster, großzügige und transparente Lernlandschaften und multipel nutzbare Räume, die durch viel Glas einsichtig sind.

Der mittige 150 Quadratmeter große Flur, um den sich die neuen Heimaträume gruppieren, ist jetzt ein Bewegungsraum, der mit kleinen Sitzgruppen etc. zum Lernort wird und ganz individuell für Unterricht und OGS-Betreuung mitgenutzt werden kann. Jeder Heimatraum erhält zusätzlich einen Differenzierungsraum. Und



An der Reitwinkel-Schule bleibt die Verwaltung im Altbau, der noch umgebaut werden soll. Im Neubau finden sechs Klassen Platz. In einem nächsten Bauabschnitt wird hier noch die Mensa um ein Stockwerk aufgestockt. FOTO GUTZEIT

auch der 75 Quadratmeter große Multifunktionsraum kann von allen genutzt werden.

„An meiner Schule gibt es Klassenräume ohne Türen, sodass es dort leider oft ziemlich laut ist. In Recklinghausen-Süd haben die Heimat- bzw. Klassenräume Türen, trotzdem wirkt alles durch viel Glas hell und transparent. Das Besondere ist der offene Flurbereich zum Spielen und Lernen, und der Differenzierungsraum ist gerade auch für die Inklusion Gold wert“, weiß Benno Portmann

aus seinem täglichen Arbeitsleben.

### Mit Gründach und Photovoltaik

Die beiden Neubauten seien mit Gesamtkosten von 8,3 Millionen Euro an der Gudrun-Pausewang-Schule und 4,7 Millionen Euro an der Grundschule im Reitwinkel nicht preiswert, dafür aber auch barrierefrei und energieeffizient, mit Gründach und Photovoltaik, und insgesamt voll auf die Bedürfnisse der Kinder und des gesamten Schulalltags abgestimmt.

Auch die Stadt investiere viel Geld in die Anmietung der neuen Gebäude. „Wir brauchen neue Schulen und können durch das Clusterprinzip gleichzeitig zusätzliche OGS-Plätze schaffen.“ Insbesondere in Süd und auch in König-Ludwig sei der Bedarf besonders hoch, betont der langjährige Vorsitzende des Schulausschusses. Seine Partei werde sich weiter für den Ausbau der Schulen im Stadtgebiet starkmachen.

Auch Bürgermeister-Kandidatin Anja-Christina Rex begrüßt den eingeschlagenen Weg: „Unsere Schulen sind mehr als Gebäude – sie sind Lebens- und Lernorte. Mit der Cluster-Bauweise schaffen wir Raum für zeitgemäße Pädagogik.“

Mit der Inbetriebnahme einer neuen zweizügigen Grundschule im früheren Bergbau-Berufskolleg an der Kölner Straße rechnet Benno Portmann, nach Umbau und Renovierung der dortigen Räumlichkeiten, zum Schuljahr 2026/27. „Aber auch das wird mit Blick auf die Explosion der Schülerzahlen nicht reichen. Für einen weiteren Standort laufen aktuell schon Überlegungen.“